

Mitteilungsblatt der Traunsteiner Tierzucht

Rinderzuchtverband Traunstein - TEL 0861/70020, FAX 0861/700250
E-Mail: zuchtverband@rzy-traunstein.bayern.de - Internet: www.rinderzuchtverband-traunstein.de

April 2016

Inhalt:

Tierschau – 120 Jahre Rinderzuchtverband Traunstein
ZLF München
Neu gewählter Ausschuss und Vorstand
Große Lehrfahrt
Neuerungen bei der Zuchtwertschätzung
Export
Informationen zur Blauzungkrankheit
Milcherzeugerring Traunstein - Ergebnis der Neuwahl
Stiere in Gezielter Paarung

120 Jahre Rinderzuchtverband Traunstein – Tierschau am 9. Juli 2016

Der Rinderzuchtverband Traunstein, der zweitälteste Verband in Bayern, feiert am Samstag, dem 9. Juli 2016, sein 120-jähriges Bestehen mit einer großen Tierschau in der Chiemgauhalle Traunstein.

Zusammen mit der Jungzüchtergemeinschaft werden neben 60-70 Spitzentieren aus Mitgliedsbetrieben, auch zwei Nachzuchtgruppen der Bayern Genetik GmbH und der CRV Deutschland vorgestellt. Schirmherr der Ausstellung ist Christian Kegel, der Oberbürgermeister der Stadt Traunstein. Das Preisrichten wird dankenswerterweise Zuchtleiter Josef Zieglgänsberger aus Mühldorf übernehmen.

Beginn der Veranstaltung ist um 18:00 Uhr mit einem Bambini-Cup. Ab 19:00 Uhr startet dann die Tierschau. Die beiden Nachzuchtgruppen sollen dazwischen vorgestellt werden. Als Einlagen sind die Wolfsberger Goßlschnalzer und der Vogelpfeifer Helmut Wolferstetter vorgesehen.

Da wir zeitlich nicht in der Lage sind, alle Betriebe vorweg anzufahren, um geeignete Tiere zu selektieren, melden Sie uns bitte geeignete Jungkühe, Kühe und Kälber für die Tierschau sowie für den Bambini-Cup bis 20. Mai 2016.

Die Tiere sollen einen Mindestgesamtzuchtwert von 107 Punkten haben. Ältere Kühe können auch einen geringeren Wert aufweisen.

Für den Bambini-Cup können sich Teilnehmer zwischen 5 und 13 Jahren melden. Das Alter der Kälber ist auf max. 4 Monate begrenzt.

ZLF München - 17.-25. September 2016

In der Zeit vom 17. bis 25. September 2016 findet in München das 126. Zentrallandwirtschaftsfest statt. Auch hier brauchen wir geeignete Kühe, die die Traunsteiner Tierzucht repräsentieren sollen. Der Zuchtverband Traunstein kann drei Pinzgauer und vier Fleckviehkühe ausstellen. Bitte melden Sie uns geeignete Tiere bis Ende Mai 2016.

Große Lehrfahrt des Rinderzuchtverbandes Traunstein - 7.-9. September 2016

Die diesjährige Lehrfahrt geht nach Südtirol. Geplant ist bei der Fahrt von 7.-9. September 2016 die Besichtigung von Fleckvieh- und Grauviehzuchtbetrieben, sowie die Fahrt auf das Rittner Horn mit Almbesichtigung.

Da Südtirol eines der größten Apfelanbaugebiete in Europa ist, ist eine Besichtigung mit Führung zum Thema Apfelanbau, Lagerung und Vermarktung geplant. Auch die Kultur soll wie üblich nicht zu kurz kommen – wir besuchen ein Krippenmuseum und die Stadt Bozen. Die Teilnehmerzahl ist auf einen Bus begrenzt, deshalb bitten wir um baldige Anmeldung bis 20. Mai 2015.

Neuerungen bei der Zuchtwertschätzung

Mit der Zuchtwertschätzung im April 2016 wurden nach 10 Jahren wieder einige größere Veränderungen durchgeführt, die zu gewissen Verschiebungen der Zuchtwerte geführt hat. Im Jahr 2006 hatte eine höhere Milchfettproduktion Auswirkungen auf das Milchkontingent und zusätzlich herrschte die Meinung vor, dass Milchfett aus Gesundheitsgründen in der Ernährung weniger gefragt ist. Deshalb wurde damals die Gewichtung auf 1:10 (Fett: Eiweiß) gelegt. Im neuen Zuchtwert wurde die Gewichtung Fett zu Eiweiß an die Bezahlung der Molkereien angepasst, also 1:1,4.

Innerhalb des Fleischwertes wird in Zukunft der Handelsklasse und der Ausschachtung mehr Gewicht gegeben. Der Teilzuchtwert Nettozunahme wurde gekürzt. Insgesamt wurde die Gewichtung Fleischwert im Gesamtzuchtwert um 2 Prozentpunkte von 16 auf 18% erhöht.

Im Bereich der Gesundheit werden jetzt auch die Pro-Gesund-Daten aus Bayern mit verarbeitet. Besonders die Daten der geburtsnahen Meldungen über die HIT Datenbank führen zu einem Informationszuwachs. Der Zeitraum für frühe Fruchtbarkeitsstörungen wurde von 30 Tage auf 90 Tage erhöht. Die Gewichtung der Fruchtbarkeit im Gesamtzuchtwert wurde von 7 auf 14 Prozentpunkte erhöht. Es soll damit verhindert werden, dass eine indirekt negative Zucht auf Fruchtbarkeit erfolgt, da der negative Zusammenhang zwischen Leistungssteigerung und Fruchtbarkeit höher ist, als bisher angenommen.

Neu formuliert wurde ein Vitalitätswert. Er ersetzt die Werte zu den Totgeburten, ist aber wesentlich umfangreicher errechnet. Bei den Totgeburten waren nur die ersten 48 Stunden nach der Geburt maßgebend. In den Vitalitätswert gehen neben den ersten 2 Tagen, Daten in der Aufzuchtphase bis zum 30. Lebensstag ein. Dazu kommen noch Daten bis zu den ersten 10 Monaten bei männlichen Tieren und bei weiblichen Tieren Daten bis zum 15. Lebensmonat. Beim Kalbeverlauf werden die Erstlaktierenden jetzt mit 75% anstatt 50% gewichtet. Der paternale Zuchtwert Kalbeverlauf ist aus dem Gesamtzuchtwert herausgenommen, da Kalbinnenstiere unabhängig von ihrem Zuchtwert ausgewählt werden.

Bei dem Teilzuchtwert Nutzungsdauer gehen erstmals Daten aus dem tschechischen Fleckvieh mit ein. Zusätzlich wurden die Zusammenhänge (Korrelationen) zwischen einzelnen Faktoren neu geschätzt. So ist der Zusammenhang zwischen Fruchtbarkeit, Persistenz und Eutergesundheit mit der Nutzungsdauer wesentlich enger als bisher angenommen.

Neue Berechnungsmethoden im Gesamtzuchtwert führen zu niedrigeren Sicherheiten und zu einer Stauchung der Zuchtwerte. Die Stauchung der Gesamtzuchtwerte ist bei den Nachkommen geprüften Zuchtwerten sehr gering. Deutlicher war die Stauchung bei den genomischen Jungvererbern und Kühen. Als grobe Orientierung ist von folgender Stauchung auszugehen: 140 Gesamtzuchtwertepunkte entsprechen jetzt 132 Punkten, 135 sind 128, 130 sind 124, 125 sind 120 und 120 sind 116. Dies führte dazu, dass weibliche Tiere jetzt von der staatlichen Tierzuchtberatung bei einem Gesamtzuchtwert von 117 und einem Milchwert von 110 züchterisch bearbeitet werden. Der alte Wert lag bei 121 Gesamtzuchtwertpunkten. Ab diesen Werten wird entschieden, ob das weibliche Tier bearbeitet wird oder nicht. Weibliche Tiere, die durch ihre Abstammung sehr hoch vorgeschätzt sind aber die Eigenleistung deutlich zu wünschen übrig lässt, werden nicht bearbeitet, da mit einem deutlichen Abfall im nächsten Zuchtjahr zu rechnen ist.

Export

Um den Milchmarkt zu entlasten und trotzdem gute Erlöse zu erzielen, gibt es weiterhin noch die Möglichkeit, Zuchtvieh zu exportieren. Wir vermuten, dass diese Möglichkeit schon in den nächsten Monaten durch weitere Auflagen der Veterinärämter erschwert wird (Blauzungenkrankheit).

Wir suchen weiterhin gut entwickelte Kalbinnen für den Export zu folgenden Ankaufsbedingungen: Trächtigkeitsdauer 3 bis 6,5 Monate, Herdbuch A, Mutter-Erstlaktation mind. 6000kg Milch – folgende Laktation mind. 6500kg Milch, Keine Afterstriche und keine Warzen, hornlos, kleine Hornstumpen sind erlaubt. Für den Export in manche Länder sind unterschiedliche Blutuntersuchungen notwendig. Näheres bei der Anmeldung. Anmeldung: TEL 0861/7002-19 +-28

Informationen zur Blauzungenkrankheit

Nach einem flächendeckenden Befall ganz Deutschlands im Jahr 2007 und einer Eliminierung des Blauzungenvirus (BTV) durch eine Impfung, ist die BRD seit 2012 frei von BTV. Da aber das BTV4 – Sperrgebiet aus Österreich und Slowenien bis 80 km an die bayerische Grenze reicht und das BTV8 – Sperrgebiet aus Frankreich bereits an der deutschen Grenze angekommen ist, wird das Risiko einer Einschleppung über Wind und Stechmücken als sehr hoch eingeschätzt. Die Frage ist also nicht ob, sondern wann der Viruseintrag erfolgt.

Neben Krankheitserscheinungen und –verlusten ist vor allem mit länger andauernden Sperrzonen im Umkreis von 150 km und rigorosen Handelsbarrieren in freie Bundesländer und Mitgliedsstaaten zu rechnen. Die Sperrzonen wurden 2007 bis 2009 in Landkreisgrenzen erweitert. Das würde v. a. bei Fleckviehviehkälbern zu massiven Einschränkungen bei Handelsströmen und Preisen führen. Im Gegensatz zu den Jahren 2007-2009 erfolgt in unserem Gebiet vor allem bei dem Virustyp BTV 4 der erste Eintrag ins Bundesgebiet. Dies bedeutet, dass der Absatz ohne Impfschutz nach Nordrhein Westfalen und Niedersachsen wahrscheinlich langfristig nicht möglich ist. Allein über den Rinderzuchtverband Traunstein gehen jährlich 12.000 Kälber in dieses Absatzgebiet. Aus Bayern werden über 150.000 Kälber nach Norden vermarktet.

Da das Freitesten mittels Blutuntersuchung bei großen Tierzahlen in der Praxis kaum realisierbar ist, bleibt als echt wirksame Maßnahme nur die Schutzimpfung. Kälber bis 3 Monate sind von der Impfung ausgenommen. Die Impfung des Muttertieres und dadurch erfolgte Immunisierung der Kälber über die Biestmilch ist ebenfalls anerkannt. Baden–Württemberg und Bayern als vermutlich zuerst betroffene Bundesländer raten zur freiwilligen vorbeugenden Impfung! Die Bayerische Tierseuchenkasse hat bereits einen Impfkostenzuschuss beschlossen. Aktuell laufen Gespräche mit den Herstellern, damit rechtzeitig genügend Impfstoff der beiden Serotypen verfügbar ist. Es wird empfohlen gegen beide Serotypen zu impfen. Der Impfstoff kann gleichzeitig verabreicht werden.

Fazit: Den bayerischen Rinderhaltern wird auch aus Vermarktungsgründen dringend empfohlen rechtzeitig einen belastbaren Impfschutz für die ganze Herde aufzubauen. Die Impfung kann nach einer Rechtsänderung auch in bisher freien Regionen noch im April starten, soweit die Impfstoffe vorhanden sind. Es ist eine zweimalige Impfung im Abstand von 3 Wochen notwendig. Nach weiteren 3 Wochen besteht ein voll belastbarer Impfschutz. Interessierte Betriebe sollen sich baldmöglichst mit dem Hoftierarzt besprechen. Die weitere Entwicklung wird im Auge behalten und darüber berichtet. Bei Fragen geben Tierärzte, Veterinärämter und Verbände gerne Auskunft. Ein umfangreicheres Merkblatt ist auf der homepage der Bayerischen Tierseuchenkasse unter www.btsk.de zu finden.

Milcherzeugerring Traunstein - Ergebnis der Neuwahl am 7. April 2016

1. Vorsitzender: Schuller Friedrich, Kirchanschöring –
2. Vorsitzender: Müller Thomas, Ruhpolding –
3. Vorstandsmitglied: Thanbichler Johann, Teisendorf –
- Ausschussmitglieder: Gmeindl Georg, Altenmarkt; Helmberger Franz, Nußdorf;
Koch Heinrich, Teisendorf und Hilger Josef, Trostberg